

Bildung für die unbegleiteten Jugendlichen

Philos Stiftung unterstützt Flüchtlinge im SOS-Kinderdorf Dießen – Erlös aus Riederauer Adventsingen

Dießen – Geben die einen Kindern seit Jahrzehnten ein Zuhause, bemühen sich die anderen, chancenlose Kinder mit mehr Bildung zu einem guten Leben zu führen: Das SOS-Kinderdorf Ammersee-Lech und die fast benachbarte Philos Stiftung aus der ehemaligen Tankstelle in der Weilheimer Straße in Diessen haben sich kennengelernt. „Von einer wunderbaren Stiftung“ spricht Kinderdorfleiter Erich Schöpflin, und Organisations- und Managementberater Andreas Philipp ist begeistert vom vielschichtigen Wirken des SOS Kinderdorfs Deutschland, über das er nun auch SOS International kennenlernt. Andreas Philipp und seine Frau Marianne Philipp, die unter anderem auch an der Carl Orff Schule unterrichtet, sind mit einer Spende von 1.650 Euro ins Kinderdorf gekommen, um unbegleitete Jugendliche zu fördern.

Die Philipps sind das erste Mal in Deutschlands erstes Kinderdorf gekommen – mit dem Erlös einer musikalischen Premiere: Marianne Philipp, die seit 20 Jahren mit alpenländischer Volksmusik vorwiegend im Raum München auftritt, hat sich erstmals einem typischen Ammerseer Publikum vorgestellt. Angeregt und mit gestaltet von Magnus Kaindl und seinen Saitenschindern, hat die junge Lehrerin in der Kirche St. Petrus Canisius in Riederau wenige Tage vor dem Heiligen Abend zum Ersten Riederauer Adventsingen geladen. Als sie in den Altarraum trat - flankiert von heimischen Volksmusikanten - war die kleine Kirche voll besetzt. Es war der Zauber vor dem Weihnachtsfest, zusammen mit feinsinnig interpretierten und arrangierten Melodien und Liedern wie „Es wird scho glei dumpa“, „Still, o Himmel“,



Unser Bild entstand bei der Spendenübergabe; v.l.: Kinderdorfleiter Erich Schöpflin, Lehrerin und Musikerin Marianne Philipp, Andreas Philipp von Philos und Erich Rublack vom Kinderdorf.

Foto: Bentele

Christkindlweisen und Orgelstücken zu begeistern. Dazwischen sensibel gesetzte, kurze Lesungen, die zum Advent die Herzen öffneten.

Zum Ersten Riederauer Adventsingen erfuhren die Besucher der feinen, mit Kerzenlicht illuminierten Stunde, dass man stiften möge für junge Menschen, die gegenwärtig nicht auf der Sonnenseite des Lebens stehen. Flüchtlingskinder hatten die Philipps ange-

regt, möge man unterstützen. Sie benötigen dringend Hilfe, Zuwendung, Zuneigung und das Gefühl, dass sie nicht allein gelassen sind in der fremden Welt. Da waren sie natürlich beim Kinderdorf Ammersee-Lech an der ersten Adresse. Dorfleiter Erich Schöpflin ist Ansprechpartner für die unbegleiteten Jugendlichen, die in verschiedenen, dem SOS-Kinderdorf anvertrauten Häusern leben.

Die Summe, bedankte sich auch

Erich Rublack vom SOS Kinderdorf, sei eine so stattliche Spende, dass man überaus dankbar sei, „wir können jeden Cent brauchen“, hielt er fest und schilderte den Gästen von der Philos Stiftung, wie intensiv die Arbeit mit jugendlichen Flüchtlingen sei. Einerseits fehle noch die Erfahrung im Langzeitumgang mit jungen Menschen aus Kriegsgebieten, auf der andere Seite müsse man sich mit der deutschen Sprache und anderen Lerninhalten langsam vortasten, um herauszufinden, was vorrangig wichtig ist. Um den Besuchern die Urfunktion der Kinderdörfer zu vermitteln, führte sie Rublack durch das sogenannte Museumshaus – eine Zuhause für eine Kinderdorffamilie, wie sie um 1960 gute Gepflogenheit war: Von der Einrichtung der Küche bis zu den Spiel- und Schlafzimmern, lässt sich heute nacherleben, sie es früher einmal war, als Hermann Gmeiner seine Berufung in die Welt hinausgetragen hat.

Es war ein ausführlicher Besuch, bei dem auch die Vertreter der Philos Stiftung ihre Beratungsgrundsätze vorstellten. „Uns treibt die Überzeugung, dass Wirtschaft dem Menschen dient.“ Getragen von dieser Vision begleiten die Philos-Mitarbeiter die Entwicklung von Menschen, Organisationen und Menschen in Organisationen. In dem Zusammenhang berichtet Andreas Philipp auch über die „Philos Stiftung 3-zum Leben“ – auf dieser Basis fördert er Projekte für ein selbstbestimmtes Leben, für mehr gesellschaftliche Teilhabe und für eine menschlichere (Wirtschafts-)Welt. Sein Grundgedanke: Nur drei Prozent des Netto-Einkommens der Deutschen könnten die globale Kinderbildungsnot beseitigen.“

Beate Bentele

Ammersee-Kurier, 16. Februar 2016